



# Der Rote Hahn

INFORMATIONSBLETT DER PARTEI DIE LINKE. FRANKFURT (ODER)

AUSGABE 10.2013

**DIE LINKE.**

SPENDENBEITRAG AB 0,50 €

## Kommentar

### Unser Bestes für ein gutes Jahr 2014

In dieser Ausgabe des Roten Hahnes hat der Kreisvorsitzende und Direktkandidat für die Landtagswahlen 2014, René Wilke, ein Fazit unserer erfolgreichen Arbeit im Jahre 2013 gezogen. Unterstrichen wird das durch die umfangreiche Bilanz des zu Ende gehenden Jahres mit dem erneuten Einzug von Thomas Nord in den Deutschen Bundestag. Wenn man das 2013 Erreichte so konzentriert liest, empfinde ich Stolz über das von uns Erreichte aber keine Selbstzufriedenheit. Daran haben besonders unsere Basisgruppen durch ihre politische Kleinarbeit und den Dialog mit den Frankfurtern zu den Zielen unserer Partei Anteil. Doch das Jahr 2014, da dürfen wir auch nach unserem Kreisparteitag keine Illusionen haben, erfordert von uns mit dem Blick auf die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung, den Europa- und Landtagswahlen ein noch größeres politisches Engagement zur Umsetzung unseres Parteiprogrammes. Ein Sprichwort sagt: Wir leben zwar alle unter dem gleichen Himmel, haben aber nicht alle den gleichen Horizont. Weil das so ist und auch noch so bleiben wird, kann im Sinne der Überschrift unser Auftrag nur lauten: 2014 mit mehr Leidenschaft und Überzeugungskraft für unsere Ziele als Linke zu streiten und das Direktmandat für den Landtag für René Wilke zu gewinnen.

*Im Namen der ehrenamtlichen Redaktion wünsche ich allen unseren Mitstreitern und den Lesern unseres Roten Hahnes ein friedliches, heiteres und zugleich nachdenkliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, bereits an die Tür klopfendes neues Jahr 2014.*

Erik Rohrbach



René Wilke wurde einstimmig im Amt des Kreisvorsitzenden der Frankfurter LINKEN bestätigt

## Gute Ergebnisse beim Kreisparteitag

### Fakten vom Kreisparteitag

Der Kreisparteitag wählte René Wilke, Direktkandidat für die Landtagswahlen 2014, erneut und einstimmig zum Kreisvorsitzenden der Frankfurter LINKEN

Werner Kulla erhielt erneut das volle Vertrauen als Schatzmeister des Kreisverbandes ausgesprochen.

Der Kreisvorstand wurde mit großer Zustimmung in einer Stärke von 10 Genossinnen und Genossen gewählt.

Auf der konstituierenden Sitzung des Kreisvorstandes wurde Erik Rohrbach als stellv. Kreisvorsitzender gewählt, Hubert Richter als Leiter der Kreisgeschäftsstelle bestätigt.

Der Leitantrag "Das Beste für Frankfurt", zu dem 52 Änderungsvorschläge und weitere Hinweise unterbreitet wurden, fand große Zustimmung. Sie werden in die Endfassung eingearbeitet.

In der politisch gehaltvollen Diskussion zum Bericht des Kreisvorsitzenden René Wilke und zu dem von ihm eingebrachten Leitantrag sprachen Michael Große, Dr. Frank Mende, Peter Ziegert, Erik Rohrbach, Frank Hühner, Eva Gütschow und Axel Henschke

Im Berichtszeitraum 2011 - 2013 fanden 32 Beratungen des Kreisvorstandes, 11 Gesamtmitgliederversammlungen, 11 Beratungen des Kreisvorstandes mit den Vorsitzenden der Basis-

gruppen und 8 Erfahrungsaustausche mit Vertretern linker Verbände und Organisationen statt.

Der Kreisparteitag dokumentierte: Die LINKE ist gut gerüstet für die drei Wahlkämpfe des Jahres 2014 und arbeitet daran, stärkste Fraktion in der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung zu werden und das Direktmandat für René Wilke bei den Landtagswahlen 2014 zu gewinnen.

Die Spendensammlung für die Frankfurter Tafel erbrachte einen Betrag von 450 EURO, für die Erstversorgung von Flüchtlingskindern aus Syrien wurden 180 EURO gesammelt.

Zum Frankfurter Kreisparteitag am 7. Dezember 2013

→ SEITEN 3-4

Jahresrückblick 2013

→ SEITEN 5-7

Solidarität mit allen geflüchteten Menschen!

→ SEITE 8

Stillstand im Parlament, viel zu tun im Wahlkreis

→ SEITE 9

## Termine

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)

17. Dezember, 10:00 Uhr

### Sitzung des geschäftsführenden Kreisvorstandes (GKV)

Beratungsraum, Kreisgeschäftsstelle, Zehmeplatz 11  
[www.dielinke-ffo.de](http://www.dielinke-ffo.de)

18. Dezember

### Internationaler Tag der Migrantinnen

19. Dezember

### Gedenken für die Opfer des Völkermordes an den Sinti und Roma

23. Dezember 1888

☼ **Friedrich Wolf**

01. Januar

### Sieg der Revolution/Tag der Befreiung (Kuba)

DIE LINKE. Frankfurt (Oder), DIE LINKE. Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder)

06. Januar, 17:00 Uhr

### Neujahrsempfang der Frankfurter LINKEN Das Beste für Frankfurt.

Kleist Forum Frankfurt (Oder), Platz der Einheit, Frankfurt (Oder)

TRAM-Linie 2 oder 5 bis Kleist Forum

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)

07./14. Januar, 10:00 Uhr

### Sitzungen des geschäftsführenden Kreisvorstandes (GKV)

Beratungsraum, Kreisgeschäftsstelle, Zehmeplatz 11  
[www.dielinke-ffo.de](http://www.dielinke-ffo.de)

15. Januar 1919

† **Rosa Luxemburg**

15. Januar 1919

† **Karl Liebknecht**

Geschichtliches

17. Januar 1945

### Befreiung des KZ Warschau

Geschichtliches

19. Januar 1992

### Eröffnung der ersten zentralen deutschen Gedenkstätte zur Erinnerung an den Holocaust in der Berliner Villa am Wannsee

20. Januar

### Ehrung für Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht

Mahnmal für die Opfer des Faschismus, Rosa-Luxemburg-Straße/Wieckestraße, Frankfurt (Oder)

Geschichtliches

20. Januar

### Jahrestag der "Wannseekonferenz" (1942)

20. Januar

### Martin Luther King Day

22. Januar

### Tag der französisch-deutschen Freundschaft

Weitere Termine im Internet:

[www.termine.dielinke-ffo.de](http://www.termine.dielinke-ffo.de)

## Impressum

Herausgeber

Kreisvorstand der Partei  
DIE LINKE. Frankfurt (Oder)

Zehmeplatz 11  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon: (0335) 4002047  
Telefax: (0335) 4002031

Email: [geschaeftsstelle@dielinke-ffo.de](mailto:geschaeftsstelle@dielinke-ffo.de)  
Internet: [www.dielinke-ffo.de](http://www.dielinke-ffo.de)  
Facebook: [www.facebook.com/dielinkeffo](http://www.facebook.com/dielinkeffo)

### Ehrenamtliche Redaktion

Ronny Diering, Sonnhild Grünberg, Gudrun Lindner,  
Ella Schleese,  
Horst Dahmann, Eberhard Plehn,  
Erik Rohrbach, Willi Wallroth

Druck: Eigendruck

Auflage: 650

Redaktionsschluss: 13.11.2013

Erscheinungstermin nächste Ausgabe: 12.12.2013

Nachdrucke einzelner Artikel oder der gesamten Ausgabe bedürfen keiner Genehmigung, um eine Quellenangabe wird jedoch gebeten. Die Rechte an den Bildern liegen, wenn nicht anders gekennzeichnet, beim jeweiligen Fotografen.

### Spendenkonto

Kontoinhaber: DIE LINKE. Frankfurt (Oder)

Kontonummer: 32 00 616 899

Bankleitzahl: 170 550 50

bei der Sparkasse Oder-Spree

Kennwort: Spende

# Das Beste für Frankfurt.

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)

## Neujahrsempfang

6. Januar 2014 | 17:00 Uhr  
Kleist Forum Frankfurt (Oder)

**Wir wünschen Euch und Ihnen  
friedliche Weihnachtstage  
sowie ein gesundes,  
erfolgreiches Jahr 2014.**

Die Mitglieder der ehrenamtlichen  
Redaktion DER ROTE HAHN

## kurz & knapp

➔ Ein "Herzlich Willkommen" in unserer Partei sagen wir Jana Peterschick, die nunmehr Mitglied wurde.

➔ Auf der traditionellen Jahresabschlussversammlung der Basisgruppe So6 dankte Dr. Frank Mende für das große politische Engagement der Mitglieder der größten Basisgruppe unseres Kreisverbandes im Wahljahr 2013. Sein besonderer Dank galt Genossen Hans Westphal, der bis zu den Partiewahlen erfolgreich als Vorsitzender dieser, jetzt von Dr. Frank Mende geführten Basisgruppe, arbeitete.

➔ Der Kreisvorstand nahm einen Bericht von Erik Rohrbach zu bisherigen Ergebnissen zur angemessenen Würdigung von Fritz Krause entgegen. Zum Neujahrsempfang werden wir einen neuen Impuls dafür geben.

➔ Genosse Wolfgang Klaus hat über das 1. Frankfurter Kinderferienlager nach dem 2. Weltkrieg einen eindrucksvollen Bericht geschrieben. Der Kreisvorstand wird gemeinsam mit Norbert Leitzke prüfen, in welcher Form eine Veröffentlichung erfolgen kann.

➔ Genosse Gerhard Stockenberg bedankt sich auf diesem Wege beim Mitglied des Parteivorstandes und des Deutschen Bundestages, Thomas Nord sehr herzlich für das Vorwort in seinem bereits sechsten, seit 2010 geschriebenen Miniaturbuch, das im Frühjahr 2014 erscheint.

➔ Herr Helmut Strecker aus Berlin und Herr Wolfgang Selle aus Potsdam bedankten sich beim Kreisvorstand sehr herzlich für die Möglichkeit, dass sie beim 25. "Treffen mit "Autoren der Roten Feder" ihre von uns unterstützten Bücher vorstellen konnten, die reges Interesse und Käufer fanden.

➔ Dem Kreisvorstand ist es ein Bedürfnis, Herrn Hartmut Kohn und seiner Gattin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hotels & Restaurant "Zur Alten Oder" herzlich "Danke" zu sagen für die stets angenehme Betreuung bei Veranstaltungen, insbesondere den "Treffen mit Autoren der Roten Feder".

➔ Egon Krenz dankte dem Kreisvorstand für die Übersendung des Roten Hahnes sowie von Fotos von seinem Auftritt in Frankfurt (Oder) am 25.0.2013.

QR-Code mit dem  
Smartphone scannen  
und direkt auf unsere  
Facebook-Seite gelangen:



# René Wilke einstimmig im Amt bestätigt



DIE LINKE. in Frankfurt (Oder) hat auf ihrem Kreisparteitag am 7.12.13 eine Reihe von turnusmäßigen Wahlen durchgeführt. Neu zu wählen waren neben dem Kreisvorsitzenden auch der Kreisvorstand, die Delegierten für Bundes- und Landesparteitage, sowie die Mitglieder von Arbeitskommissionen.

Der bisherige Kreisvorsitzende, René Wilke, wurde mit 100% (92 von 92 Stimmen) im Amt bestätigt. Wilke bedankte sich für die große Unterstützung und das Vertrauen seiner Mitgliedschaft. In seiner Rede sprach René Wilke über die Arbeit der letzten zwei Jahre, die Situation der Stadt und den Leitantrag, der die politische Arbeitsgrundlage für die kommenden zwei Jahre bilden wird.

„DIE LINKE ist fest verankert in der Stadt“, sagte Wilke. Das zeige auch das Wahlergebnis zur Bundestagswahl, bei der die Partei in Frankfurt (Oder) das bundesweit beste Ergebnis außerhalb Berlins erzielte. „Das liegt vor allem daran, dass wir kontinuierlich für die Menschen in unserer Stadt arbeiten. Wir sind engagiert, aktiv, hör- und erlebbar. Die Menschen wissen, dass wir sie ernst nehmen und ihnen zuhören. Wir sind eine Partei für alle Tage, nicht nur für die Wahltag!“ hob René Wilke hervor.

Zu den Erfolgen der vergangenen zwei Jahren zählte er insbesondere das Verhindern von Schließungen im Kultur- und Sozialbereich, das Eintreten für mehr Investitionen in Schulen und Kitas, das erfolgreiche Einsetzen für den Erhalt des Südring-Centers, die Arbeit an Leitlinien zur Armutsbekämpfung, sowie das konsequente Engagement für einen Stadtumbau, der die Interessen der Mieterinnen und Mieter in den Mittelpunkt stellt.

Wilke kritisierte in diesem Zusammenhang das Agieren der Wohnbau-Geschäftsführung im Umgang mit dem Kommunalenweg. „Den Abriss ohne Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vorzubereiten ist absolut inakzeptabel. Wenn sich die Wohnungsgesellschaften nicht mehr in einen gemeinsamen Diskussions- und Entscheidungsprozess einordnen, werden sie zukünftig auch damit rechnen müssen, ohne Abrissförderung auskommen zu müssen.“ Der WoWi hielt er deutliche

Verbesserungen im Umzugsmanagement und sozialen Engagement zugute. Bei dem Abrissvorhaben Baumgartenstraße stellen sich für ihn aber dennoch einige Fragen. So z.B., der Widerspruch zu dem Stadtumbau-Beschluss aus dem vergangenen Jahr. Dieser sah vor, das Areal rund um das HEP zu erhalten, um das Stadtteilzentrum und damit den gesamten Stadtteil zukünftig zu sichern. Oder die Frage, ob auch perspektivisch ausreichend bezahlbarer, alters- und behindertengerechter Wohnraum zur Verfügung steht. „Diese Wohnungen sind ideal in ihrem Preis, Zuschnitt, Standort und Ausstattung. Ein durch Vermietungssperren künstlich geschaffener Leerstand ist überhaupt kein Argument für einen Abriss.“, sagte Wilke.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr konstatierte Wilke: „Die Kooperationsvereinbarung ist tot. Seit über einem halben Jahr hat der Oberbürgermeister nicht mehr zu gemeinsamen Sitzungen eingeladen. Fraktionsübergreifende Gespräche zu den aktuellen stadtpolitischen Themen wie Haushalt, Stadtmarketing und Stadtumbau finden fast gar nicht mehr statt.“ Er erklärte weiter: „Niemand braucht mehr das Vertragswerk einer solchen Kooperationsvereinbarung. Was wir aber für unsere Stadt sehr wohl brauchen ist den Geist der Kooperation. Die Suche nach Kompromissen und gemeinsamen Lösungen für eine gute Stadtentwicklung. Das gibt es jetzt kaum noch. Die Stadtverordnetenversammlung gibt mittlerweile ein ebenso diffuses Bild ab wie die Verwaltungsspitze. Jede Vorlage wird zum Krampf. Es wird Zeit für die Kommunalwahlen. Dieser Stadtverordnetenversammlung traue ich nicht mehr viel zu.“

In der Vorstellung des 19-seitigen Leitantrags hob René Wilke die Bedeutung dieses Papiers hervor. „Das ist unser Diskussionsangebot an die Frankfurterinnen und Frankfurter, um über die Zukunft unserer Stadt zu reden. Es kommt einem Befreiungsschlag gleich. Mitten in einer Phase allgemeiner politischer Orientierungslosigkeit in der Stadt, stellen wir Maßnahmen und Positionen vor, mit denen wir Frankfurt aus eigener Kraft voran bringen können. Im Gegensatz zur Verwaltungsspitze und den anderen Parteien warten wir nicht darauf, dass die Heilsbringer

## WAHLERGEBNISSE DES KREISPARTEITAGES DER PARTEI DIE LINKE. FRANKFURT (ODER) AM 07.12.2013

**Kreisvorsitzender:**  
René Wilke

**Kreisschatzmeister:**  
Werner Kulla

**Stellvertretender Kreisvorsitzender:**  
Erik Rohrbach

**Mitglieder des Kreisvorstandes:**  
Anita Jenichen  
Sandra Seifert  
Elke Thiele  
Ronny Diering  
Wolfram Galka  
Philipp Nell  
Hubert Richter  
Erik Rohrbach

**Kreisfinanzrevisionskommission:**  
Gabriele Häsler  
Senta Schenk  
Rolf Jenichen

**Kreisschlichtungskommission:**  
Margit Gronau  
Frank Endler  
Fabian Fehse

**Vertreter im Landesauschuss:**  
Ronny Diering

**Delegierte zum Landesparteitag,  
zugleich WählervertreterInnen zur  
Landtagswahl:**  
Kerstin Meier  
Sandra Seifert  
Thomas Nord  
René Wilke

**Delegierte zum Bundesparteitag,  
zugleich WählervertreterInnen zur  
Europawahl:**  
Sandra Seifert  
Thomas Nord

von irgendwo her über uns kommen und uns retten, sondern konzentrieren unsere Arbeit auf den Ausbau der Potentiale die Frankfurt hat, die wir eigenständig und eigenverantwortlich stärken und ausbauen können.“

-weiter auf der nächsten Seite-

-weiter von Seite 3-

Die größten Potentiale für die zukünftige Stadtentwicklung sieht René Wilke für Frankfurt als:

- internationaler Bildungsstandort
- Modellregion für grenzüberschreitende Kooperation
- Universitätsstandort, der seinen Studierenden Entfaltungsmöglichkeiten bietet wie kein anderer
- Tourismuszentrum in einer erkundenswerten Region dies- und jenseits der Oder
- Wohnstandort mit bezahlbarem, alters- aber auch jugendgerechtem Wohnraum innerhalb eines ländlichen Umfelds, das sich zunehmend in die Städte bewegt, sowie innerhalb einer Metropolregion, deren Wohnbedingungen sich zusehends verschlechtern
- Forschungsstandort mit dem IHP und der Universität
- Oberzentrum, Einzelhandels- und Kulturstandort innerhalb der beiden Landkreise.

Der Leitantrag wurde einstimmig beschlossen. Das darin enthaltene Programm für Frankfurt soll ab Januar 2014 in Bürgerwerkstätten mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern weiter entwickelt und qualifiziert werden. Im Februar 2014 soll es dann als Wahlprogramm der LINKEN beschlossen werden.

Für das Wahljahr 2014 kündigte Wilke an, dass DIE LINKE ihre Rolle als stärkste Partei verteidigen will. „Dafür werde ich als Spitzenkandidat bei der Kommunalwahl und Direktkandidat zur Landtagswahl meine ganze Kraft einsetzen“ sagte René Wilke.

Wie jedes Jahr im Dezember spendeten die Mitglieder auch auf diesem Kreisparteitag für einen guten Zweck. 450€ wurden für die Frankfurter Tafel gesammelt. Zusätzliche 180€ werden zur Unterstützung und Erstversorgung der geflüchteten Kinder aus Syrien eingesetzt.

Der traditionelle Neujahrsempfang der LINKEN findet am 6.01.14, 17 Uhr im Kleist Forum Frankfurt (Oder) statt.



## Dank an scheidende Mitglieder des Kreisvorstandes

Der Kreisvorstand dankt seinen ausgeschiedenen Mitgliedern **Kerstin Meier** und **Torsten Deckwerth** für ihre politische Arbeit in und für unsere Partei im Kreisverband und -vorstand DIE LINKE, Frankfurt (Oder).

Wir sind sicher, Kerstin und Torsten werden sich, besonders zum 22. Brückenfest 2014, weiter einbringen und an unserer

Seite stehen. Wir wünschen Kerstin Meier und Torsten Deckwerth Gesundheit, beruflichen Erfolg und persönliches Glück, eingeschlossen ihre Familien.

In diesem Sinne danken wir nochmals für das bisher für unsere Partei von ihnen Geleistete.

*DIE LINKE, Frankfurt (Oder)  
Der Kreisvorstand*

## Zum Geburtstag im Monat Dezember 2013 gratulieren wir sehr herzlich:

**Johannes Glöckner** am 01.12. zum 85.; **Willi Fritsche** am 03.12. zum 91.; **Lisa Hölzer** am 03.12. zum 74.; **Eva Schmidt** am 04.12. zum 79.; **Siegfried Müller** am 06.12. zum 82.; **Werner Kulla** am 08.12. zum 78.; **Ilse Meißner** am 13.12. zum 84.; **Gertrud Bartelt** am 15.12. zum 76.; **Hans Retterath** am 18.12. zum 87.; **Christa Fischer** am 21.12. zum 79.; **Wolfgang Schmidt** am 22.12. zum 81.; **Hannelore Kulla** am 23.12. zum 80.; **Karl-Ernst Ewald** am 26.12. zum 75.; **Theodor Plontasch** am 27.12. zum 79.; **Erich Biedenweg** am 28.12. zum 79.; **Renate Malengrio** am 28.12. zum 72.; **Horst Bahro** am 30.12. zum 87.; **Helmut Hirthe** am 30.12. zum 81.

## NEUE VORSTANDSMITGLIEDER IN DEN BASISORGANISATIONEN

Der Kreisvorstand beglückwünscht alle Genossinnen und Genossen die in die neuen Vorstände der Basisorganisationen gewählt wurden.

Als Basisvorsitzende wurden gewählt:

**M03**

Gen. Helmut Hirthe

**M08**

Genn. Hannelore Patzke

**M09**

Genn. Margitta Neuffer

**M16**

Gen. Dieter Sonnabend

**M23**

Gen. Dietrich Schenk

**M24**

Genn. Anita Jenichen

**M28**

Genn. Elke Thiele

**M29**

Gen. Fritz Lier

**S06**

Gen. Dr. Frank Mende

**S12**

Gen. Wolfram Gahlka

**BO Nord**

Gen. Günther Wullekopf

**B05**

Gen. Karl-Heinz Moritz

**B07**

Gen. H.- Joachim Koch

**B11**

Gen. Konrad Kilper

**BO Kultur**

Genn. Kerstin Meier

**Booßen/Rosengarten**

Gen. Hartmut Schulenburg



**Herzlichen Glückwunsch!**

# Das Jahr 2013: Ein gutes Jahr für DIE LINKE

## Ein Streifzug durch das Jahr in Sätzen, Fakten und Zahlen

+++ Zum Neujahrsempfang am 4. Januar folgten über 250 Gäste der Einladung in die gute Stube der Frankfurter, das Kleistforum +++ Kreisvorsitzender René Wilke umriss in seiner mit großer Zustimmung aufgenommenen Rede die Aufgaben im Bundestagswahljahr 2013 +++ Ihm schloss sich das Mitglied des Parteivorstandes, der Bundestags-Abgeordnete Thomas Nord, an +++ Erik Rohrbach stellte im Auftrage des Kreisvorstandes das Fritz Krause gewidmete Miniaturbuch „Das bleibt von Fritz“, an dem 62 Autoren beteiligt waren, vor +++ Zum Neujahrsempfang wurden 150 Exemplare gegen eine Spende abgegeben +++ René Wilke würdigte zum 94. Jahrestag der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg ihr Wirken gegen Krieg und Faschismus und unterstrich, DIE LINKE ist und bleibt die Friedenspartei in Deutschland +++ Eva und Markus Heizmann aus der Schweiz wandten sich in Worten der Wertschätzung zu unserer Initiative „Greift zur Feder, Genossen!“, an den Kreisvorstand und an Gerhard Stockenberg +++ Im Roten Hahn 2/2013 wurde in mehreren Beiträgen die Grundposition der Linken unterstrichen, Nazis blockieren ist keine Straftat, sondern unser Recht, wie Dresden und Cottbus verdeutlichten +++ Unsere Parteivorsitzenden Katja Kipping und Bernd Rixinger schrieben einen Brief an alle Mitglieder mit dem besonderen Blick auf unsere politischen Aktivitäten zur Bundestagswahl am 22. September +++ Im Roten Hahn gratulierte im Auftrage unserer Mitglieder Erik Rohrbach Genossen Hans Modrow in herzlichen Worten zu seinem 85. Geburtstag am 27. Januar +++ Dr. Wilfried Plöger veröffentlichte Episoden seiner gemeinsamen Arbeit mit Fritz Krause, die die Volksnähe unseres unvergessenen Oberbürgermeister unterstrichen +++ Zur Solidarität mit Gregor Gysi und der erneuten Verleumdungskampagne gegen ihn mit dem Ziel, DIE LINKE zu schwächen und ihren Wiedereinzug in den Deutschen Bundestag zu verhindern, schrieben im Roten Hahn Roswitha Sternberg und Hannelore Rohrbach +++ Sonnhild Grünberg führte ein Interview mit dem Kreisvorsitzenden René Wilke zu Anforderungen im Bundestagswahlkampf mit dem Ziel, ein starkes Ergebnis für DIE LINKE zu erreichen und das Thomas Nord wieder ein Mandat für den Deutschen Bundestag gewinnt +++ Thomas Nord erinnerte im Roten Hahn an das Vermächtnis von Stefan Heym mit dem Verweis auf dessen 100. Geburtstag als unbestechlicher Zeitzeuge +++ Das politische Vermächtnis von Hugo Chavez, der den Sozialismus des 21. Jahrhunderts in Venezuela und ganz Lateinamerika mit prägte, schrieb Erik Rohrbach zu dessen Tod im Roten Hahn +++ Der Kreisvorstand und die Fraktion der STVV beschlossen Maßnahmen zur würdigen Bewahrung unseres Andenkens an Fritz Krause mit dem Blick auf dessen 1. Todestag am 9. August +++ Auf der seit Jahren bewährten Seite 3 unseres Roten Hahn setzte sich Dr. Horst Dahlmann, die Bundestagswahlen im Visier, mit den unglaublichen Parteien auseinander mit der notwendigen Schlussfolgerung: DIE LINKE und Thomas Nord zu wählen +++ Am Ostermarsch am 31. März nahmen erneut viele Mitglieder unserer Partei teil +++ Gast zum 21. „Treffen mit Autoren der Roten Feder“ anlässlich der Vorstellung des 40. Miniaturbuches von Erik Rohrbach war Dr. Dagmar Enkelmann, 1. Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion DIE LINKE und Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung, die von den fast 100 Anwesenden herzlich begrüßt wurde +++ Der Rote Hahn stimmte die Leser auf das bevorstehende 21. Brückenfest am 1. Mai ein +++ Anlässlich des 65. Jahrestages der Internationalen Friedensfahrt erinnerte der Rote Hahn in zwei Beiträgen daran, dass der politische und sportliche Geist der Friedensfahrt in unserem Handeln als Linke weiterlebt +++ Anita Jenichen sprach für den Kreisvorstand am Ernst-Thälmann-Hain im Kleistpark zum 124. Geburtstag des früheren KPD-Vorsitzenden +++ Karl-Heinz Krüger erinnerte an blühende Landschaften und zertretene Blumen in unserer

Heimatstadt, wie die beliebte Gaststätte „Polonia“, das „Filmtheater der Jugend“, die Freilichtbühne „Erich Weinert“ +++ Der Kreisvorstand beriet einen Bericht zu Ergebnissen unserer Initiative „Greift zur Feder, Genossen!“ und beschloss, in Verwirklichung des Leitantrages vom Kreisparteitag 2011 diese bewährte Initiative weiterzuführen +++ René Wilke dankte im Roten Hahn für ein von fast 20.000 Besuchern geprägtes 21. Brückenfest am 1. Mai, das ganz im Zeichen der Bundestagswahlen 2013 stand +++ Unser Kandidat, Thomas Nord, führte bei diesem sozialistischen Volksfest, herzliche Gespräche mit Besuchern des Brückenfestes +++ Start unserer Unterschriftensammlung „Ehre, wem Ehre gebührt!“ für Fritz Krause +++ Über 1.000 Besucher verbanden ihre Unterschrift mit ihrem Bekenntnis, warum sie dafür sehr gern unterschreiben +++ Im Roten Hahn unterstrich Erik Rohrbach in seinem 15. Kommentar, das viele Menschen in Frankfurt (Oder) großes Vertrauen in die politische Gestaltungskraft der Linken setzen +++ Dass Angela Merkel die Kanzlerin aller Deutschen ist, widerlegte Dr. Horst Dahlmann in seinem Grundsatzbeitrag +++ Im Roten Hahn erinnerte erneut Willi Wallroth in einer von ihm zusammengestellten Chronik an 182 Todesopfer rechter Gewalt seit 1990 +++ Zum 195. Geburtstag von Karl Marx dokumentierte der Rote Hahn mit ausgewählten Zitaten von ihm seine Aktualität. „Jeder Schritt wirklicher Bewegung ist wichtiger als ein Dutzend Programme“ +++ Hunderte Mitglieder gedachten am 5. Juni auf dem Bahnhof im „Zug der Erinnerung“ der ermordeten Kinder von Westerbork, weil es ihre politische und moralische Pflicht ist, dass es so etwas nie wieder gibt +++ Thomas Nord, Parteitagsdelegierter und Bundestagskandidat, sprach auf unserer Gesamtmitgliederversammlung zum Bundesparteitag +++ Mit dem Bundestagswahlprogramm „100 % sozial“, so Thomas Nord, haben wir einen klaren Kompass +++ In einer Pressemitteilung zum städtischen Haushalt unterstrich René Wilke in 8 Punkten unsere Mitverantwortung für unsere Stadt +++ Günther Wullekopf unterbreitete im Roten Hahn seine Gedanken zur „Leitbilddebatte Brandenburg 2020“ +++ Der Kreisvorstand nahm einen Bericht zum Roten Hahn entgegen +++ Erik Rohrbach wurde beauftragt unter dem Motto: „Wir und unser Roter Hahn“ die Erfahrungen der Wirksamkeit unseres Informationsblattes auszuwerten (sh. Roter Hahn 6/2013) +++ Theodor Plontasch setzte sich im Roten Hahn „Ob es an der Gesinnung liegt“ in beeindruckender Form mit dem Kampf gegen Neonazismus auseinander +++ Thomas Nord sprach am sowjetischen Ehrenmal vor 200 Teilnehmern in freier Rede zum Tag der Befreiung +++ Thomas Nord, Peer Jürgens und René Wilke drückten im Roten Hahn ihre tiefe Trauer über den Tod von Lothar Bisky aus +++ Zehn Genossen und Mitstreiter von Lothar Bisky, so Dr. Margot Theben, Dr. Horst Dahlmann, Ingeborg und Erich Senst, Erik Rohrbach erinnerten in bewegenden Worten im Roten Hahn an Lothar Bisky, der in unserem Handeln für DIE LINKE weiterlebt +++ Auf Einladung von Thomas Nord weilten Ende Juni zehn Frankfurter Genossinnen und Genossen zum Besuch des Europaparlamentes und Rates in Straßburg +++ Auf einer Doppelseite im Roten Hahn wurde in Wort und Bild, angereichert durch Zeichnungen und Fotos von Senta und Dietrich Schenk, an dieses beeindruckende Erlebnis erinnert +++ René Wilke unterstrich unter dem Motto: „Verantwortung, Solidarität, Bürgersinn“, Frankfurt (Oder) hat – trotz der Probleme in der Solarindustrie – Zukunft +++ Louise Stebler-Keller, Mitglied der Partei der Arbeit der Schweiz und der Europäischen Linken, wurde in einem Beitrag im Roten Hahn „Die Revolution hat Lachfalten“, besonders gewürdigt +++ Sie hat persönlichen Anteil an guten Beziehungen des Stadtverbandes der Partei der Arbeit der Schweiz aus Basel und unserem Kreisverband DIE LINKE +++ Die nachfolgende Zeit wurde genutzt, uns auf den Endspurt zur Bundestagswahl am 22. September vorzubereiten +++ Auf die-

sem Wege feierte unsere Genossin Sandra Seifert am 2. August ihren von Kerstin Meier im Roten Hahn gewürdigten 40. Geburtstag +++ Am 9. August, dem 1. Todestag von Fritz Krause, gedachten wir seinem Wirken für unsere Heimatstadt Frankfurt (Oder) +++ René Wilke machte im Roten Hahn deutlich, „Mein Name für Thomas Nord“, dass er für ihn gern in den Wahlkampf zieht +++ 15 Genossen und Parteilose, darunter Dr. Claudia Possardt, Erika und Wolfgang Schmidt, Werner Schleese sowie Margarethe und Werner Krause unterstrichen; Thomas Nord ist unser Kandidat +++ Anita Tack, Ministerin der Rot/Roten Landesregierung, war herzlich begrüßter Gast in der Basisgruppe Nord +++ Zum Weltfriedenstag am 1. September bekundeten an der Friedensglocke auch viele Mitglieder unserer Partei: Frieden ist kein Geschenk, sondern vor allem unser Tun dafür +++ Mit 8,6% in den Bundestag und dem erneuten Einzug von Thomas Nord, wurde ein gutes Ergebnis erreicht +++ Dr. Horst Dahlmann fand dafür im Roten Hahn die Überschrift seines Beitrages: „Mit klarem Kurs auf gutem Weg“ +++ Erik Rohrbach kommentierte „Erfolgreich, aber, besonders mit dem Blick auf die bevorstehenden drei Wahlen 2014, ist unser Ergebnis kritisch zu hinterfragen und darf uns nicht zu Höhenflügen verleiten +++ Erstmals in der 23jährigen Geschichte des Roten Hahns erschien zu den Bundestagswahlen am 22. September eine von 26 Genossinnen und Genossen sowie Parteilosen gestaltete Sonderausgabe unseres Informationsblattes +++ Dr. Claudia Possardt beantwortete in einem von Erik Rohrbach mit ihr geführtem Interview ausführlich Eckpunkte zum städtischen Haushalt +++ René Wilke erläuterte auf einer von uns Linken eingeladenen Bürgerversammlung vor 100 Teilnehmern unseren Standpunkt zum Erhalt des Südring-Centers, unterstützt durch Wolfgang Neumann +++ Herta Scholze schrieb im Roten Hahn über dies 23. „Treffen mit Autoren der Roten Feder“ +++ Gerhard Stockenberg stellte sein bereits fünftes Miniaturbuch „Nachlese“ vor +++ Der Rote Hahn hat es sich zum Anliegen gemacht, dass gesellschaftliche Engagement unserer Mitglieder über unsere Partei hinaus, zu würdigen +++ So von Senta Schenk, die am 19. September im Slubicer Kulturhaus SMOG eigene Aquarelle und Pastelle ausstellte +++ Seinem Bildungsauftrag entsprach der Rote Hahn auch mit dem Beitrag 20 Jahre Maastrichter Vertrag über die Europäische Union +++ René Wilke wurde in der Gesamtmitgliederversammlung am 9. November einstimmig als unser Direktkandidat für die Landtagswahlen 2014 gewählt +++ Im Interview mit Thomas Feske zu aktuellen Aufgaben bewies René Wilke mit seinen Antworten: Er ist der richtige und beste Kandidat! +++ Werner Schleese schreibt über einen Gedankenaustausch mit Autoren der Roten Feder:

Fritz Krause bleibt präsent, Ehrung Bestandteil des Kommunalwahlkampfes +++ Thomas Nord, René Wilke und Erik Rohrbach besuchten erneut unseren Genossen Frank Hammer und überbrachten ihm herzliche Genesungswünsche +++ Der Kreisvorstand schlug in einem von René Wilke und Erik Rohrbach unterzeichneten Brief an den Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke Genossen Gerhard Stockenberg zur Eintragung in das „Goldene Buch der Stadt Frankfurt (Oder)“ vor +++ Lampedusa ist überall, so ein Artikel von Ronny Diering im Roten Hahn zur Asyl- und Flüchtlingspolitik +++ Tot ist ein Mensch erst dann, wenn keiner mehr an ihn denkt, der Kreisvorstand und mehrere Genossinnen und Genossen gedachten des verstorbenen Henryk Raczkowski aus Slubice, dem geistigen Vater der Deutsch-polnischen Senioren-akademie, bei einer Trauerfeier in Slubice +++ Unter der Überschrift: „Kreisvorstand würdigt Lebensleistungen von Parteiveteranen“ schrieben Annelies Koch und Irmgard Pfister über ihre Eindrücke von dieser Veranstaltung und die bewegenden Worte von René Wilke für die langjährigen Parteimitglieder +++ Herzlich begrüßter Gast der 25. Veranstaltung „Treffen mit Autoren der Roten Feder“, war Thomas Nord +++ Das Mitglied des Parteivorstandes und des Bundestages würdigte, dass der Kreisverband DIE LINKE bisher vier eigene Miniaturbücher herausgab und 16 Autoren anregte, ebenfalls Editionen zu veröffentlichen +++ An den 25 Veranstaltungen nahmen 1.200 Menschen teil +++ Der Kreisvorstand beriet in seiner Sitzung am 20. November erneut über die Bewahrung unseres Andenkens an Fritz Krause und rechnete den Beschluss vom Februar 2013 ab +++ Genossin Daniela Trochowski, Staatssekretärin im Finanzministerium, sprach am 27. November im Dialog mit René Wilke zu aktuellen Problemen der Finanzpolitik der Landesregierung und beantwortete Fragen dazu +++ Herzlichen Dank gebührt Thomas Nord für seine Einladung im Wahlkampf besonders aktiver Mitstreiter in den Deutschen Bundestag Ende November +++ Auf dem Kreisparteitag am 7. Dezember, siehe diese Ausgabe, wurde René Wilke mit einem überzeugenden Wahlergebnis, als Kreisvorsitzender DIE LINKE wieder gewählt +++

Dem Wahljahr 2014, mit den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung und den Europa-Wahlen am 25. Mai, den Landtagswahlen am 21. September, für die unser Kreisvorsitzender René Wilke als Direktkandidat auftritt, gilt die ganze politische Kraft des Frankfurter Kreisverbandes DIE LINKE 2014.

Erik Rohrbach

## Ein Hauch von Revolution

Am 31. Mai diesen Jahres überschlugen sich die Ereignisse. Über die Computer- und Fernschirme flimmerten Bilder von protestierenden Menschen in Istanbul. In sozialen Netzwerken wurden im Minutentakt Internet-Links zu Live-Tickern und Live-Streams gepostet. Je später der Abend wurde, desto mehr bekam man das Gefühl: etwas Bedeutendes ging vor sich, lag förmlich in der Luft. Ein Hauch von Revolution wehte und bewegte Menschen.

Doch was war passiert? In Istanbul sollte der Gezi-Park geräumt werden, um dort ein Einkaufszentrum entstehen zu lassen. Doch die Menschen, welche jahrelang neoliberalen Stadtbau erleben, wehrten sich und besetzten kurzerhand den Platz. Die Antwort des Staates war eine massive Repressions- und Gewaltwelle. Mit Knüppeln, Pfeffersprays und Wasserwerfern

sollten die Interessen des Kapitals durchgesetzt werden. Dies jedoch, machte den antikapitalistischen Protest umso breiter und populärer.

Was bleibt nun? Die Nachrichten und Bilder der Menschen rund um den Gezi-Park, der mutige antikapitalistische Protest gegen Entrechtung und soziale Spaltung, haben in ganz Europa Menschen aktiviert und Solidarität befördert. Bei Soli-Kundgebungen und den Blockupy-Protesten war eine internationale, kapitalismuskritische Stimmung zu spüren. Die Erfahrung und die Erinnerung an den „heißen“ Protest-Sommer bleiben. Und die Erkenntnis, dass soziale Proteste Grenzen überwinden und Menschen verbinden. Ob in Europa oder anderswo - der Hauch der Revolution weht. Und: er wird stärker...

Ronny Diering

## Das Beste für Frankfurt.

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)  
Neujahrsempfang

6. Januar 2014 | 17:00 Uhr  
Kleist Forum Frankfurt (Oder)

# Wo Menschen Abfall sind

Immer wenn ich vom Ertrinken von Flüchtlingen im Mittelmeer lese, werden in mir Erinnerungen der eigenen Flucht 1944 bis 1946 wach. Ich sehe vor mir im frischen Hafl ertrunkene Menschen und Pferde der Flüchtlingstrecks. Die damalige Fluchttragödie von Millionen Menschen haben der deutsche Faschismus und die an seinem Raubkrieg verdienten, zu verantworten.

68 Jahre später machen mich Meldungen, wie, dass anfangs Oktober 309 afrikanische Flüchtlinge vor der Insel Lampedusa ertranken, seit August 2012 vor der Küste Griechenlands 148 Flüchtlinge aus Afghanistan und Syrien ihr Leben verloren, sehr betroffen. Der Tod an der Außengrenze der EU ist fast alltäglich. Nur die spektakulärsten Fälle erscheinen noch in den Medien.

Die Flüchtlingsorganisation Pro Asyl macht öffentlich, dass Flüchtlinge beim Erreichen der Küsten der EU-Staaten von der Grenzschutzagentur Frontex, mit ihren seuntüchtigen Booten, aufs Meer zurückgetrieben werden. Vorher werden ihnen Ausweise und Wertgegenstände von maskierten Spezialkräften abgenommen. Überlebende äußern, dass sie wie Abfall

behandelt wurden. Fischer, die Ertrinkende retten, werden wegen „Beihilfe zum Menschenhandel“ angeklagt.

Die Verantwortlichen für diese Menschenrechtsverletzungen sind in Brüssel, Berlin, Paris, Rom und Athen zu finden.

Menschen aus afrikanischen Ländern, vor allem Syrien, Libyen, Ägypten, Afghanistan versuchen verzweifelt, den anhaltenden Kriegen, Misswirtschaft, Naturkatastrophen und Hunger zu entkommen.

Diese Länder sind eine „Spielwiese“ der Großmächte. Statt ihnen uneigennützig Hilfe beim Aufbau einer selbsttragenden Wirtschaft zu geben, werden sie mit Rüstungsgütern und Billigexporten zu Absatzgebieten und Rohstofflieferanten degradiert.

Das Gefeilsche der Staaten der EU über Zahlen aufzunehmender Flüchtlinge charakterisiert den kapitalistischen Alltag. Menschen, mit denen sich nicht Profit machen lässt, sind ein unbequemer Kostenfaktor und wenn noch anderer Nationalität, absolut unerwünscht.

Politiker die am Sonntag den Tod von Flüchtlingen bedauern, warnen in der Wo-

che vor „Asylmissbrauch“ und „Überfremdung“.

In Berlin-Hellersdorf, Leipzig, Hoyerswerda und anderen Orten organisieren Neonazis und Bürgerinitiativen widerlich eine „Volksgemeinschaft“ gegen die Aufnahme von Flüchtlingen.

Da erinnere ich mich, wie im Winter 1945/46 Bauern, deren Keller und Scheunen gefüllt waren, uns um Brot bettelnde Flüchtlingskinder die Türen verschlossen.

Das es in unserem Land, das in seiner Geschichte im Umgang mit Menschen anderer Nationalitäten viel Schuld auf sich geladen hat, offensichtlich nicht Wenige gibt, die im eigenen Wohlstandsdenken nicht einmal bereit sind, Ärmste der Armen in ihrer Nähe zu dulden, geschweige ihnen zu helfen, muss uns nachdenklich machen.

Die linken Abgeordneten im Europa-Parlament und deutschen Bundestag verteidigen mit der Forderung der Abschaffung des Grenzregimes, das auf Menschenleben keine Rücksicht nimmt, einer Neuordnung der Flüchtlingspolitik der EU, sowie der Schaffung menschwürdiger Verhältnisse in den Ländern, in denen Viele keine Zukunft sehen, grundlegend Menschenwürde und Menschenrechte.

*Dr. Horst Dahlmann*

# Zwei Jahre Straßennamen für einen Kommunisten?

Der Appell auf der Wahlveranstaltung vor zwei Jahren, die Geschäftsstelle durch weitere MitarbeiterInnen zu stärken, kam an bei mir. Seitdem mache ich zweimal in fast jedem Monat, in der Geschäftsstelle mit. Das heißt für Helmut Ebert und mich je nachdem in welcher Woche wir „Dienst“ haben: Informationen weiterleiten, Anrufe entgegennehmen, mit Willi den „Roten Hahn“ und andere Materialien bereit legen, Briefe vorbereiten, abrechnen, uns mit den Anliegen der Besucher, die die Geschäftsstelle aufsuchen, zu beschäftigen, sauber zu machen... Meistens bleibt auch Zeit, mit den ebenfalls anwesenden Genossen Richter und Kulla Gedanken zu den großen und kleinen politischen Themen auszutauschen. Lebendig wird es, wenn die GenossInnen aus den BO pflichtbewusst und pünktlich die Materialien z.B. zur Vorbereitung unserer Höhepunkte oder die „Hähne“ abholen oder wenn Erik durch die Geschäftsstelle wirbelt, immer ein anerkennendes Wort für die Ehrenamtlichen auf den Lippen.

Während der Zeit meiner Mitarbeit habe ich viele pflichtbewusste, freundliche Genossinnen und Genossen kennen gelernt, wir gehen achtungsvoll, wenn nötig auch mal kritisch miteinander um, so wie es in unserem Frankfurter Kreisverband üblich ist.

Also: Auf ein weiteres gemeinsames Jahr!

*Sonnild Grünberg*

Kürzlich war ich zu einer Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Potsdam. Es ging um den Kommunisten und Schriftsteller Otto Wiesner. Er ist 2006 im Alter von 96 Jahren verstorben. So wie wir Fritz Krause durch die Benennung einer Straße nach ihm in Frankfurt ehren wollen, hat auch die Potsdamer Linke eine solche Ehrung für Otto Wiesner vorgesehen. Gespannt verfolgte ich, was Wolfram Adolphi dazu zu sagen hatte. Der Antrag der Linksfraktion, eine Potsdamer Straße nach Otto Wiesner zu benennen, wurde in der Stadtverordnetenversammlung abgeschmettert. Eine Ehrung für einen Kommunisten? Und war Otto Wiesner nach 1945 nicht mit verantwortlich für Dogma und Stalinismus in dieser Stadt? Natürlich hat Potsdam eine Henning-von-Tresckow-Straße, und Graf Claus Schenk von Stauffenberg wird hoch geehrt. Doch nun ging es um einen Mann, dessen Haltung seit seiner Jugend vom Kommunismus geprägt ist. Otto Wiesner wurde auf Grund dieser Haltung und seines Kampfes gegen den Faschismus bereits 1934 verhaftet, kam ins KZ Buchenwald, später nach Mauthausen, überlebte diese mit Auschwitz vergleichbare Hölle eher zufällig. Erst die Befreiung beendete im Frühjahr 1945 für die wenigen Überlebenden des Lagers diese Qual.

Otto Wiesner wäre außerdem, so argumentierte man, bereits durch die Eintragung ins Goldene Buch geehrt worden.

Mit der Gegenüberstellung der Biografien von Wiesner und von Graf Stauffenberg deckte Wolfram Adolphi die konträren Sichtweisen und die waltende Unlogik der politischen Meinungsmacher auf. Er sagte treffend: Es herrscht keine Logik der Vernunft, sondern eine klassenmäßige Logik. Und das macht unseren Kampf um ein gerechtes und objektives Urteil über Personen und Geschehnisse so schwer. Graf von Stauffenberg verteidigte fast bis fünf vor zwölf den Krieg Hitlers und seiner Gefolgschaft. Nicht desto trotz fand seine mutige Tag vom Juli 1944 auch in der sozialistischen DDR die gebührende Anerkennung. Aber die Ehrung für einen, der von Anbeginn den Faschismus und seine Verbrechen, ebenfalls unter Einsatz seines Lebens, bekämpft hat, sie wird abgelehnt, dem Zeitgeist geschuldet oder, um es klar zu sagen, dem antikommunistischen Zeitgeist.

Wir Linken in Frankfurt sollten unseren Antrag auf die Ehrung von Fritz Krause durch die Benennung einer Straße nach ihm klug und sorgfältig vorbereiten. So durch unermüdliche Überzeugungsarbeit, in Gesprächen mit den Bürgern, innerhalb und außerhalb des Rathauses, die Unterschriftensammlung weiter führen, dieses Anliegen also nicht aus den Augen verlieren.

*Ella Schleese*

# Solidarität mit Geflüchteten!

Am 2.12. wurde bekannt, dass in Frankfurt vorübergehend bis zum 31.3.2014 eine Außenstelle der ZAST (Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber\*innen) errichtet werden soll. In der alten Oderlandkaserne sollen 80 syrische Flüchtlinge aufgenommen werden, bis die ZAST in Eisenhüttenstadt ihre Kapazitäten erweitert hat. Die Stadt hatte hierauf reagiert, indem man noch vor der öffentlichen Bekanntgabe Gespräche mit AnwohnerInnen führte. Weitere Maßnahmen sollen folgen. Auch die Zivilgesellschaft hat bereits Aktivitäten aufgenommen, um die Geflüchteten zu begrüßen und rassistischer Hetze von Beginn an entschieden entgegenzutreten. Hierbei sind folgende Punkte wichtig:

- die Entwicklung einer Willkommens-

kultur

- die Schaffung konkreter Hilfsangebote (z.B. bei der Kommunikation der Geflüchteten nach Hause, bei der Freizeitgestaltung oder bei der Beschaffung von Winterkleidung)
- die Verhinderung einer Einteilung der Flüchtlinge in „gut“ und „schlecht“, wie sie zum Teil von der Verwaltung gemacht wird
- der möglichen Vernachlässigung der Flüchtlinge von Seefichten und der damit verbundenen Forderungen (z.B. dezentrale Unterbringung) entgegenzuwirken
- dem konsequenten Entgegenreten von rassistischen Einstellungen und/

oder der Reproduzierung von rassistischen Vorurteilen

Die Menschen, die zu uns kommen, tun dies in der Hoffnung auf ein besseres, menschenwürdiges Leben. Rassistische Hetze, wie sie sich bspw. in der schon in der MOZ geäußerten Meinung von Geschäftsleuten zeigt, muss bekämpft werden. Ein entschlossenes, solidarisches und rasches Handeln aller, die sich den unveräußerlichen Menschenrechten verschrieben haben, ist von Nöten. Heißen wir die Geflüchteten willkommen und tun wir alles, damit sie hier menschenwürdige Lebensbedingungen vorfinden. Wer hierbei mithelfen möchte, kann sich an uns wenden.

Ronny Diering

## Links wirkt: Antirassismusklausel in Brandenburg

Die sogenannte Antirassismus-Klausel ist beschlossen – mit den Stimmen aller Fraktionen: Künftig wird es in unserer Landesverfassung einen „Artikel 7a“ geben. Danach schützt das „Land ... das friedliche Zusammenleben der Menschen und tritt der Verbreitung rassistischen und fremdenfeindlichen Gedankenguts entgegen.“ Diese Klausel kann nach unserer Auffassung große Wirkung entfalten. Für uns ist seit langem klar: Wir sollten den Spielraum, den uns das Landesverfassungsrecht bietet, nutzen, um das friedliche Zusammenleben der Menschen in

Brandenburg zu fördern. Deshalb haben wir in der Vergangenheit unter dem Vorzeichen einer antifaschistischen Klausel schon verschiedene Vorstöße in diese Richtung unternommen, damals ohne Erfolg. Umso erfreulicher ist es, dass es in der dritten Lesung eine fraktionsübergreifende Zustimmung gab, die vor wenigen Monaten nicht zu erwarten war. In der ersten Lesung hatte sich die CDU diesem Änderungsgesetz noch verschlossen. Wir verstehen die Verfassungsänderung zum einen als Vorgabe für Verwaltung, Polizei und Justiz, das friedliche Zusammen-

leben der Menschen in unserem Land zu fördern und Rassismus und Fremdenfeindlichkeit konsequent entgegenzuwirken. Andererseits ist sie eine Aufforderung an die Brandenburger\*innen, im Rahmen der Zivilgesellschaft dazu beizutragen, dass Gewalt und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land keine Chance haben. Dieses Engagement wird die Landespolitik auch in Zukunft unterstützen.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg  
Linksfraktion im Brandenburger Landtag  
Sprecher für Innenpolitik

## Ehrenpreis Rote Feder

Auf unserem Kreisparteitag am 7. Dezember 2013 wurden auf Beschluss des Kreisvorstandes mit dem „Ehrenpreis Rote Feder“ ausgezeichnet:

Theodor Plontasch  
Erik Rohrbach

## Dankbar

Dass ihr mich nicht vergesst und Du zu meinem Geburtstag kommt, ist für mich eine große und freudige Überraschung. So die 86-jährige parteilose Anne-Maria Hanke im Altenpflegeheim des Lutherstiftes, als der Genosse aus der BO Nord, der ihr auch bei der Briefwahl zur Bundestagswahl behilflich war, gratulierte und ihr ein kleines Geschenk sowie eine Karte mit dem persönlichen Dank unseres Bundestagsabgeordneten Thomas Nord überreichte.

(Nachsatz der Redaktion: Der Gratulant war Dr. Horst Dahlmann)

# Das Beste für Frankfurt.

## DIE LINKE. Frankfurt (Oder) Neujahrsempfang

# DIE LINKE.

6. Januar 2014 | 17:00 Uhr Kleist Forum Frankfurt (Oder)



# Stillstand im Parlament, viel zu tun im Wahlkreis



Thomas Nord, Mitglied des Deutschen Bundestages

Der Bundestagswahlkampf liegt nun einige Wochen hinter uns. Aber wie wir wissen, ist nach der Wahl stets vor der Wahl, wenngleich die nächsten auf anderen Ebenen stattfinden. Und so werfen erste Überlegungen und Abstimmungen für die Kommunal- und Europawahlen am 25. Mai sowie Versammlungen zur Nominierung von Kandidatinnen und Kandidaten für die Landtagswahl am 14. September 2014 vielerorts bereits ihre Schatten voraus. Sehr habe ich mich darüber gefreut, dass die beiden jungen Kreisvorsitzenden der Partei im Bundestagswahlkreis 63, Peer Jürgens und Rene Wilke, mit jeweils 100% der Stimmen als Direktkandidaten in ihren Landtagswahlkreisen aufgestellt wurden. Meine Glückwünsche an beide Kandidaten habe ich auf den beiden Wahlversammlungen mit der Zusage der aktiven Unterstützung im Kommunal- und Landtagswahlkampf verbunden. Ich bin mir sicher, die Kreisverbände LOS und Frankfurt (Oder) werden ihren Beitrag dazu leisten, dass der CDU in Brandenburg die Bäume nicht in den Himmel wachsen und wir unsere Stellung als linke Hochburg bei den kommenden Wahlen verteidigen und erneuern werden.

In Berlin hat sich mittlerweile der neue Bundestag konstituiert, die Rede des Alterspräsidenten war jedoch kein rhetorisches Meisterstück. Da gab es schon deutlich bessere, insbesondere wenn ich mich an das Jahr 1994 zurück erinnere. Es ist jetzt 19 Jahre her, dass der damalige Alterspräsident von der PDS gestellt wurde. Stefan Heym hielt eine denkwürdige Rede, der damals vor allem die Abgeordneten von CDU/CSU mit demonstrativem Desinteresse und Widerwillen folgten. Mit einer politischen Intrige hatte insbesondere der damalige Innenminister Kanther versucht, die Ansprache von Stefan Heym zu verhindern und sie durch eine des rechtskonservativen Alfred Dregger zu ersetzen. Auf einer Veranstaltung am 10. November in Berlin, organisiert und moderiert von

Luc Jochimsen und mir, haben Inge Heym, Gregor Gysi und Hans-Jörg Geiger an diese heute immer noch aktuelle Geschichte erinnert.

Noch vor dem Parlament hat sich unsere Bundestagsfraktion konstituiert. Mit nunmehr 64 Mitgliedern, von den jeweils 32 im Westen und im Osten kandidiert haben, ist die Fraktion im Vergleich zur letzten Legislatur ein wenig überschaubarer geworden. Mit 36 Frauen und 28 Männern weist sie dafür allerdings den höchsten Frauenanteil aller Fraktionen auf. Leider konnten wir uns in Berlin bislang noch nicht wie gedacht ins Zeug legen. Union und SPD haben den Bundestag zur Geisel ihrer Koalitionsverhandlungen genommen und uns mit ihrer wiederholten Weigerung, Ausschüsse zu bilden und reguläre Sitzungen stattfinden zu lassen, weitestgehend zum Däumchen drehen verdammt. Bei der SPD schwingt dabei offensichtlich auch immer die Befürchtung mit, durch entsprechende Anträge der Opposition im Parlament in die politische Zwickmühle zwischen ihrem Opportunismus gegenüber CDU/CSU und ihrer doch eher kritischen Parteibasis zu geraten. Bis zum 15. Dezember, dem Datum zur Bekanntgabe des Ergebnisses der Urabstimmung der SPD Basis über den Koalitionsvertrag, wird sich an dieser Lage wohl nichts ändern. Für uns bedeutet dieses „künstliche Koma“ des Bundestages (Zitat Süddeutsche Zeitung), dass wir unseren Wählerauftrag nur sehr unzureichend wahrnehmen können. Sollte sich das irgendwann ändern, so möchte ich in dieser Wahlperiode im Wirtschaftsausschuss mitarbeiten. Dieser wird im Deutschen Bundestag für das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA federführend sein. Dieses Abkommen ist der nächste große Versuch der Herrschenden und der großen Konzerne, Wirtschaft und Handel in Europa weiter zu deregulieren und soziale Standards zu kürzen. Wir werden diesem Angriff die ganze Kraft unserer Opposition entgegenstellen.

Um noch etwas zusätzlichen Druck auf die Union auszuüben, haben die Sozialdemokraten nun ein Ende ihrer Tabus gegenüber der Linken verkündet. Rot-rot-grün soll jetzt erstmalig auf Bundesebene denkbar werden. Allerdings ist das ein ungedeckter Scheck für eine Wahl in vier Jahren, der neben den aktuellen Gründen, langfristig vor allem auf die inhaltliche Disziplinierung der Linken zielt und von daher unsererseits sehr kritisch betrach-

tet werden sollte. Ob dies Vorgehen der SPD Spitze letztlich reicht, um damit zumindest einige zentrale Wahlkampforderungen durchzusetzen und der eigenen Basis die Angst vor einer Neuauflage der Großen Koalition zu nehmen, ist offen. Neuwahlen allerdings möchte – entgegen gelegentlich anderslautender Stimmen – im neoliberalen Lager eigentlich niemand haben, wäre dies doch für die ach so wichtigen Märkte ein einziges Horrorszenario.

Wenn also in Berlin Zwangsurlass für uns verordnet wird, entsteht Zeit für die Arbeit vor Ort. Ein bestimmendes Thema im Wahlkreis wird für mich der Ausbau der ostdeutschen Wasserstraßen, insbesondere der Schleuse in Fürstenwalde, bleiben. Eine Petition des Vereins Weitblick e.V. an den Deutschen Bundestag, die von vielen betroffenen Unternehmen, dem Kreisverband Oder-Spree und natürlich auch mir unterstützt wird, fordert die begonnene Ertüchtigung der ostdeutschen Wasserstraßen qualifiziert und zukunftsfähig abzuschließen. Bis Ende Oktober sind dafür bislang rund ein Fünftel der erforderlichen 50.000 Unterschriften gesammelt worden. Ich bitte deshalb alle, die dafür noch nicht unterschrieben haben, dies noch zu tun. Die Listen liegen in Rathäusern bzw. Gemeindeverwaltungen, in vielen öffentlichen Einrichtungen und den Geschäftsstellen der LINKEN im Kreisverband aus.

Darüber hinaus habe ich begonnen, die Arbeit und Projekte der letzten Legislaturperiode fortzusetzen. Im Augenblick bin ich dabei, die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen sowie die Amtsdirektoren aufzusuchen und mich über die aktuellen Problem in den Kommunen auf dem Laufenden zu halten. Die bisherigen Gespräche in Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde, Erkner, Brieskow-Finkenherd Grünheide waren offen und interessant. Informiert habe ich dabei über den aktuellen Planungsstand für die Fahrradfähre bei Aurith und die Situation am Friedrich-Wilhelm-Kanal. Das geplante Kunstarchiv in Beeskow wird auch nicht vergessen! Es ist trotz Stillstand im Bundestag also viel zu tun.

Ich freue mich auf vier weitere Jahre mit Euch gemeinsam.

Thomas Nord

DIE LINKE, Mitglied des Deutschen Bundestages

# Die Rote Feder: Wir machen weiter!



Thomas Nord (MdB) beim 25. Treffen der Roten Feder  
FOTO: DIETRICH WILHELM

Im Hotel & Restaurant "Zur Alten Oder" eröffnete Erik Rohrbach in Anwesenheit von Thomas Nord unser Jubiläumstreffen. Er teilte mit, dass an den 25. Treffen mit Autoren der Roten Feder" mehr als 1200 Besucher teilnahmen und seit 2007 insgesamt 16 Autoren aus unseren Reihen eigene Bücher schrieben und herausgaben. An der Stirnseite hatten Thomas Nord, unser Mitglied des Parteivorstandes und des Bundestages, Dr. Claudia Possardt als Vertreterin des Oberbürgermeisters, unser fleißigster Schreiber Gerhard Stockenberg und Erik Rohrbach Platz genommen. Man kann es kaum glauben, dass Gerhard Sto-

ckenberg bereits das Manuskript seines 6. Miniaturbuches abgegeben hat, obwohl es eigentlich bei einer Edition bleiben sollte ... Als weitere Akteure waren Herr Wolfgang Selle aus Potsdam und Herr Helmut Strecker aus Berlin zur Vorstellung ihrer Bücher anwesend, für die sie durch unseren Aufruf "Greift zu Feder, Genossen!", inspiriert wurden. Beide Autoren folgten gern der Einladung unseres Kreisvorsitzenden Rene Wilke. Wolfgang Selle unterstrich, dass er über sein Leben in der DDR schrieb, mit allem Schönen und Dingen, die er gern noch verändert hätte, kritisch und selbstkritisch sein eigenes Leben betrachtend. Der Berliner Helmut Strecker gehört zu den Freunden des Miniaturbuches und hat einen Doppelband geschrieben. Er bedankte sich für die Hilfe beim Kreisvorstand, Erik Rohrbach und Herrn Falk Thielicke. Man merkte sofort, Herr Strecker als gelernter Journalist einer Handelszeitschrift in der DDR, ist ein Fachmann. Das wurde mir so richtig bewusst, als ich seinen Doppelband gelesen hatte. Traurig seine Kindheit, wo er die Bombardierung von Dresden und Berlin erleben musste. Helmut Strecker unterstrich, er fand in seiner

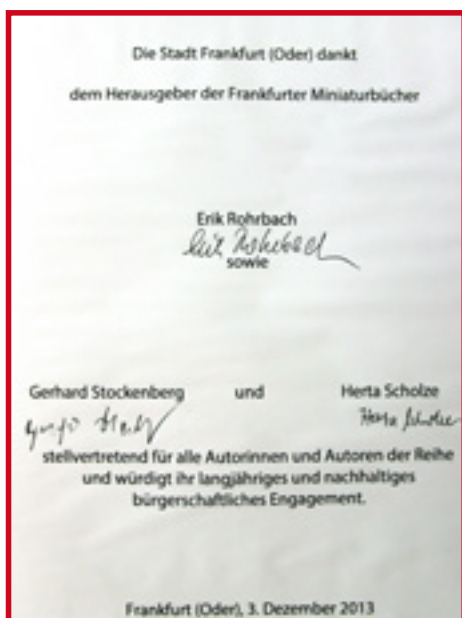
Arbeit in der DDR seine Erfüllung. Ganz im Gegensatz zu seiner Tätigkeit für einen westdeutschen Verlag nach der Wende. Erfolg wurde nur an der Höhe der Anzeigen gemessen. Die Wahrhaftigkeit des Lebens in der DDR und unsere geleistete Arbeit ist und bleibt unsere Biografie. Dazu sprachen in der sehr lebensbejahenden Aussprache Thomas Nord, Jan Glöckner, Peter Ziegert und Dr. Claudia Possardt. Sie hob hervor, die DDR war mein Vaterland, die Sowjetunion, wo sie studierte, ihr Mutterland. Während Thomas Nord 2009 das erste Mal von unseren Miniaturbüchern hörte, schrieb er später das Vorwort zu "Das bleibt von Fritz", gewidmet unserem unvergessenen Oberbürgermeister Fritz Krause. In unseren Editionen, das zeigte unser Jubiläumstreffen der Roten Federn sehr anschaulich, halten wir das fest, was wir gewollt und geschaffen haben und freuen uns immer wieder, dass unsere Miniaturbücher das Markenzeichen unseres Kreisverbandes DIE LINKE sind. Deshalb unser Vorsatz: Wir machen weiter!

Herta Scholze

## Drei GenossInnen im goldenen Buch

**Am 3. Dezember 2013 durften sich drei unserer GenossInnen in das goldene Buch der Stadt Frankfurt (Oder) eintragen.**

**Eine Ehrung für ihr Engagement um die Miniaturbuch-Reihe der AutorInnen der Roten Feder der Frankfurter LINKEN.**



**Herta Scholze**

Sie hat bisher 6 Bücher geschrieben und veröffentlicht, darunter "Zuversicht trotz Krebs". Darin verarbeitet die Autorin in beeindruckender Art und Weise ihre eigene Lebens- und Leidensgeschichte. Das Buch wird von Ärzten und Therapeuten genutzt, Patienten neuen Lebensmut zu geben, an ihr Leben trotz Krebs, zu glauben." Almanach der Emotionen" erschien als wunderschönes Miniaturbuch 2010. Es ist eine eindrucksvolle, 45 Gedichte, Lyrik und Prosa umfassende Edition, gekennzeichnet von ihrer Liebe zur Stadt Frankfurt (Oder). Es würde sich für die "Nacht der Poesie" eignen, weil es auf diesem Gebiet kaum Besseres, Eindrucksvolleres und Gefühlvolleres gibt. Die Autorin stellt ihre Bücher in Lesungen öffentlich vor.

**Gerhard Stockenberg**

(siehe Brief an den OB vom 10.10.2013)

Der Autor hat 2010 mit dem Schreiben in Buchform begonnen. Das mit 90 Jahren, was eine bewundernswerte Leistung darstellt. Neben seinen bereits erschienenen 5 Miniaturbüchern hat er das Manuskript seines sechsten Miniaturbuches abgegeben. Der Bundestagsabgeordnete Thomas Nord schreibt dafür das Vorwort. Es wird im Frühjahr 2014 erscheinen und Gerhard Stockenberg wird sein neues Buch, wie bei den fünf Vorgängern, öffentlich vorstellen. Seine Geschichten sind aus dem Leben gegriffen, Alltagsbeobachtungen, von ihm Erlebtes und sehr verständlich geschrieben. Herr Stockenberg hat für drei Miniaturbücher des Kreisverbandes DIE LINKE Texte geschrieben.

**Erik Rohrbach**

Ist Initiator und Organisator der 2007 ins Leben gerufenen "Roten Federn". An nunmehr 25 Veranstaltungen nahmen 1200 Besucher teil. Federführend hat Herr Rohrbach die bisher 4 Miniaturbücher des Kreisverbandes, in der Sache einmalig in Deutschland, "Wir über uns", "Lebenszeiten", "20 Jahre Brückenfest 1993 - 2012" und "Das bleibt von Fritz" organisiert. Seit 1989 hat er 40 selbst geschriebene Miniaturbücher veröffentlicht, die der Autor an Interessierte in über 25 Länder versandte. Seine 40. Edition trägt den Titel "Das Menschliche bleibt" und beinhaltet vor allem Episoden bei der Arbeit an der Erdgastrasse in der UdSSR. Das am 9. April vorgestellte Miniaturbuch, Vorwort Dr. Dagmar Enkelmann, ist bereits in der dritten Auflage.

# Sicht auf Frankfurt (Oder)

**Daniela Trochowski, Staatssekretärin im Finanzministerium im Gespräch mit René Wilke, Kreisvorsitzender in Frankfurt (Oder)**

Die Staatssekretärin hat sich einen Tag Zeit genommen für Frankfurt (Oder) und seine Probleme, Hauptanliegen: Gespräche mit der Kämmerin, Frau Claudia Possardt. Doch vorab wollte sie mit EinwohnerInnen Frankfurts selbst in Kontakt treten. Diesem Wunsch verdanken wir dieses informative Gespräch. René Wilke bat die Staatssekretärin einleitend etwas zu 3 Aspekten zu sagen:

- zur Person, zu Problemen aus der Regierungsarbeit und zu der Sicht auf Frankfurt (Oder) aus der Regierungsebene.

Frau Daniela Trochowski ist Berlinerin. Sie hat u. a. 3 Jahre in der Senatsverwaltung bei Harald Wolf in seiner Zeit als Wirtschaftssenator gearbeitet. Danach war sie auf dem Gebiet der Finanzen in der Bundestagsfraktion DER LINKEN tätig. Sie kennt also die Situation in der Opposition und besonders den Umgang mit den LINKEN. Auch jetzt in der Koalition mit der Brandenburger SPD könne man getrost von einer Sonderstellung sprechen. Mit der Rot - roten Landesregierung wird oft unsanft umgegangen. Brandenburg steht mit seinen Anträgen im Bundesrat nicht selten allein da. Das ist zumindest für die Landes - SPD "neu".

Sowohl für Helmut Markow als auch für sie galt zuerst, die Verwaltungsabläufe zu erlernen. Sie ist als Staatssekretärin Vertreterin des Ministers, muss also einspringen in den Fällen, wo er verhindert ist. Sie ist verantwortlich für die Arbeit des Finanzkontrollausschusses, für das Laufen der Verwaltungsarbeit im Ministerium und der nachgeordneten Einrichtungen. Sie waren zuerst einmal "baff", dass die LINKE das Landes - Finanzministerium übertragen bekam. Zuerst mussten sie sich einen Überblick über den Landeshaushalt verschaffen.

Alle kennen doch den Spruch: "an der Quelle saß der Knabe". Viele Projekte im Land Brandenburg wären nicht möglich geworden, wenn wir den finanztechnischen Überblick nicht direkt erworben und gehabt hätten.

Zur Lage: Brandenburg gehört zu den finanzschwachen Flächenländern. Sein Haushalt ca. 10 Mrd. Euro Einnahmen und 10 Mrd. Ausgaben. Mecklenburg/ Vorpommern etwa 8 Mrd. Euro, Thüringen rd. 10 Mrd. Euro. Das ist etwa 1/4 des Landeshaushaltes von Hessen.

In Brandenburg kommen rd. 5,6 Mrd. Euro Einnahmen aus der Lohn-, Einkommens- und der Körperschaftssteuer. Der Rest zu den 10 Mrd. sind sogenannte 3. Mittel. Unser Land hat Staatsschulden in Mrd. - Höhe, so dass jährlich zwischen 500 bis 600 Mill. Euro Zinsen zu tilgen sind. Sie sind stolz darauf, dass seit 2012 keine neuen Schulden mehr gemacht werden.

Der Landeshaushalt steht aber vor großen Problemen, auf die wir uns längerfristig einzustellen haben:

- So werden die Aufbau - Ost - Mittel abgeschmolzen. 2020 soll generell Schluss damit sein.
- Bisher erhält Brandenburg jährlich etwa 600 Mill. Euro EU - Fördermittel. Die werden ab 2015 auf 400 Mill. Euro zurückgehen.
- Die 3 Geberländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen klagen gegen den Länderfinanzausgleich. Sie fordern künftig einen sehr viel höheren Selbstbehalt. Brandenburg bekam daraus bisher zwischen 600 bis 700 Mill. Euro jährlich. Die Nehmerländer haben sich - sehr solidarisch - gegen diese Klage zusammenschlossen. Ergebnis noch offen. Es gibt Gedanken zum Solidarpakt III - strukturschwache Regionen sollen danach Zuschüsse erhalten, wobei die Kommunen stärker einbezogen werden sollen.
- Insgesamt werden in Brandenburg 1,2 bis 1,3 Mrd. Euro fehlen. Ein großer Ausgabeposten ist das Personal - er betrifft ca. 23% der Landes - Haushaltsmittel. Die BeamtInnenpensionen werden in den nächsten Jahren weiter wachsen, z. Zt. etwa 130 Mill.

Euro, aber 2020 rd. 1,2 Mrd. Euro. Es muss nachgedacht werden, wie das gesichert werden soll. Die rot - rote Landesregierung sieht sich in der Verantwortung für die Kommunen. Fast 20% des Steueraufkommen gehen an sie.

Sicht auf Frankfurt (Oder): Frankfurt kann man nicht unterstellen, dass etwas grundsätzlich falsch gemacht wurde. Es gibt überall die gleichen Probleme. Hier in den letzten Jahren vieles versucht, dabei aber viele Rückschläge erfahren.

- Die Landesregierung berücksichtigt bei der kommunalen Finanzausstattung die speziellen Probleme und Aufgaben der kreisfreien Städte.
- Ihre Einwohnerzahlen werden mit 150% gewichtet.
- Er werden die EW - Zahlen von vor fünf Jahren als Ansatz zugrunde gelegt.
- Die Jugendhilfeleistungen werden im Ausgleichsfaktor berücksichtigt.
- Aufgelegt wurde ein "Ausgleichsfonds für Kommunen in Not". Frankfurt erhielt 2013 daraus als einmalige Hilfe 20 Mill. Euro. (Wofür die Mittel aus diesem Hilfsfonds eingesetzt werden dürfen, dafür sammelt das Ministerium noch Ideen.)
- Der Kita - Betreuungsschlüssel wurde verbessert. Das erfordert jährlich einen 3stelligen Mio. - Betrag.
- Die wirtschaftlichen Betätigungsmöglichkeiten der Kommunen wurden erweitert. Solche Türöffner können der Stadt helfen. Sie müssen aber auch initiativreich genutzt werden.

Wir danken Frau Daniela Trochowski für die vielen Informationen und Anregungen. Sie werden uns im Wahlkampf 2014 nutzen.

Günther Wullekopf

## Heilig

Geweihte Weihnacht  
Weihrauch verraucht  
Rauschkauf raubt Sinn

Janina Niemann-Rich

## In mir

Eisschmelze  
Eiszeit  
noch!

Janina Niemann - Rich

## Unsoziale EU

Unsoziale EU  
Ihr Kaltblick verungeheuert  
Seid Lampedusa  
zum Blick Medusa

Jürgen Riedel

# Basisgruppe B07 regt an: Lasst uns die Kräfte bündeln

Auf ein vielfältiges Basisleben konnte Genosse Jochen Koch in seinem Rechenschaftsbericht auf der Wahlversammlung der B07 am 29. Oktober verweisen, dass von fleißiger Arbeit vieler GenossInnen getragen wird. So bringt Horst Bahro, mit fast 87 unser Ältester, bei Wind und Wetter den Roten Hahn den LeserInnen ins Haus, Werner Geister, unser Finanzer, ist besonders rühlig bei der Betreuung von Kranken und ans Haus gebundenen Menschen. Annelie Böttcher, Christiana Rothe und Norbert Leitzke vertreten uns in der Stadtverordnetenversammlung - Christiana macht sich außerdem für Arbeitslose stark (ebenso wie Joachim Wawrzyniak), und Norbert hat sein anerkanntes Betätigungsfeld in der Kindervereinigung. Weitere GenossInnen wie Gertrud Bartelt sind an Infoständen zu finden und bringen sich beim Brückenfest mit ein, wie u.a. Gerhard Kayser, Annelies Koch, Karl-Heinz Böttcher. Hubert Richter ist als Geschäftsstellenleiter unsere besonders nützliche Verbindung zum Kreisvorstand. Für die gute Atmosphäre in unserer Basisgruppe spricht, dass Hans-Dieter Rüdiger nach seinem Umzug immer wieder aus Berlin

zu unseren Versammlungen kommt. Anziehungspunkt für Umzügler wie auch sympathisierende Partner sind unsere Sommer- (unter ideenreicher Regie der Familie Methner) und Weihnachtsfeiern. Wir sind froh, dass wir für unsere monatlichen Zusammenkünfte einen geeigneten Raum bei dem vietnamesischen Gastwirtpaar in der Johann-Eichhorn-Straße fanden. Sehr betroffen hat uns der Tod von fünf Mitgliedern unserer Basisgruppe in den vergangenen beiden Jahren gemacht, denen wir in unserer kleiner werdenden Gruppe ein ehrendes Andenken bewahren wollen. Vielfältig und interessant ist die Thematik unserer Veranstaltungen, besonders gewinnbringend sind sie, wenn Gäste mit ihren Vorträgen die Grundlage für die Diskussion schaffen, wie die Stadtverordnete Angelika Schneider zum Stadtabriss, Gerhard Hoffmann zum Kampf gegen Rechts-extremismus, Daniela Trochowski zur Eurokrise, Peer Jürgens zu Antisemitismus, Zionismus und der Rolle des Staates Israel oder auch Prof. Dr. Karin Kulow zum sogenannten arabischen Frühling. Obwohl wir im Vorfeld kräftig die Werbetrommel rühren, SympathisantInnen und Mitglieder

anderer Basisgruppen ansprechen, bleibt der TeilnehmerInnenkreis relativ klein, und wir finden es schade, dass nicht mehr Mitglieder und Angehörige von diesen wertvollen Veranstaltungen profitieren. Deshalb überlegten wir, wie das möglicherweise zu ändern wäre. Wir könnten doch in Neuberesinchen unsere Kräfte bündeln, zumal unsere Mitglieder hier älter und die Gruppen kleiner werden und es dadurch zunehmend schwieriger wird, notwendige Aufgaben zu bewältigen. Angeregt hat uns dabei die erfolgreiche Arbeit der großen Basisgruppe Süd unter Leitung von Hans Westphal. Natürlich muss das mit allen Betroffenen gründlich diskutiert werden - mit allem Für und Wider; denn niemand soll überfahren oder vereinnahmt werden. Deshalb würden wir uns freuen, wenn der Kreisvorstand sich der Sache annehmen würde, um gemeinsam die bestmögliche Lösung für unsere Arbeit im Kreisverband zu finden. In der B07 wurde der bisherige Vorstand unter Vorsitz des Genossen Jochen Koch einstimmig wieder gewählt.

Annelies Koch

## Chronik

**184 Todesopfer rechter Gewalt seit 1990**

Quelle: [www.mut-gegen-rechte-gewalt.de](http://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de)

15. Dezember 1992

**Ermordung von Bruno Kappi durch Neonazis**

Siegen, Nordrhein-Westfalen

18. Dezember 1992

**Ermordung von Hans-Jochen Lommatsch durch Neonazis**

Oranienburg, Brandenburg

20. Dezember 2003

**Ermordung von Waldemar I. durch einen Neonazi**

Heidenheim, Baden-Württemberg

20. Dezember 2003

**Ermordung von Viktor Filimonov durch einen Neonazi**

Heidenheim, Baden-Württemberg

20. Dezember 2003

**Ermordung von Aleksander S. durch einen Neonazi**

Heidenheim, Baden-Württemberg

27. Dezember 1992

**Ermordung von Sahin Calisir durch einen Neonazi**

A57, Meerbusch, Nordrhein-Westfalen

28. Dezember 1990

**Ermordung von Nihad Yusufoglu durch einen Neonazi**

Hachenburg, Rheinland-Pfalz

29. Dezember 1999

**Ermordung von Jörg Danek durch Neonazis**

Halle-Neustadt, Sachsen-Anhalt

31. Dezember 1990

**Ermordung eines wohnungslosen Menschen in Flensburg durch Neonazis**

Flensburg, Schleswig-Holstein

31. Dezember 1990

**Ermordung von Alexander Selchow durch Neonazis**

Rosdorf, Niedersachsen

01. Januar 2007

**Ermordung des Neonazis Andreas F. durch seine "Kameraden" (2007)**

Wismar, Mecklenburg-Vorpommern

05. Januar 1992

**Ermordung eines namentlich nicht bekannten Jugendlichen in Gransee durch Neonazis**

Gransee, Brandenburg

07. Januar 1990

**Ermordung von Mahmud Azhar durch einen Rassisten**

Freie Universität, Berlin

18. Januar 1993

**Ermordung von Karl Sidon durch Neonazis**

Arnstadt, Thüringen

18. Januar 1996

**Ermordung von Legrand Makodila durch Neonazis**

Lübeck, Schleswig-Holstein

18. Januar 1996

**Ermordung von Françoise Makodila durch Neonazis**

Lübeck, Schleswig-Holstein

18. Januar 1996

**Ermordung von Christine Makodila durch Neonazis**

Lübeck, Schleswig-Holstein

18. Januar 1996

**Ermordung von Jean-Daniel Makodila durch Neonazis**

Lübeck, Schleswig-Holstein

18. Januar 1996

**Ermordung von Miya Makodila durch Neonazis**

Lübeck, Schleswig-Holstein

18. Januar 1996

**Ermordung von Maiamba Bunga durch Neonazis**

Lübeck, Schleswig-Holstein

18. Januar 1996

**Ermordung von Nsuzana Bunga durch Neonazis**

Lübeck, Schleswig-Holstein

18. Januar 1996

**Ermordung von Rabia El Omari durch Neonazis**

Lübeck, Schleswig-Holstein

21. Januar 2004

**Ermordung von Oleg V. durch Neonazis**

Gera/Bieblach-Ost, Thüringen

24. Januar 1993

**Ermordung von Mario Jödecke durch einen Neonazi**

Schlotheim, Thüringen